Tätigkeitsbericht 1953

der F.F. Pölling

erstattet bei der Jahreshauptversammlung am 7. März 1954.

Es ist üblich und es hat seinen guten Grund so, daß man um die Jahreswende herum Rückschau auf das vergangene Jahr hält und damit zusammenhängend gleichzeitig einen kleinen Blick in die uns meistens ungewisse Zukunft tut.

Im abgelaufenen Jahr hat der Tod aus unseren Reihen gerissen: das Mitglied

Josef Hochhammer, Bauer am Pichlergute im Rennwaldberg,

+ gestorben am 29. Juni 1953 im 66. Lebensjahr.

Wir wollen seiner in Ehren still gedenken.

Im übrigen ergibt die Bilanz unserer Tätigkeit ein ganz erfreuliches Bild. Vor allem ist es gelungen, die aktive Mitarbeit in unseren Reihen zu heben und einen großen Teil der Jugend für den Feuerwehrgedanken zu gewinnen.

Insgesamt 10 junge Männer haben am Leistungswettbewerb teilgenommen (am 14. Mai 1953 in Braunau) und dabei das Bronzene Leistungsabzeichen erworben. Voraussetzung hiezu war eine gründliche Schulung, die sich für eine Grundausbildung sehr bewährt hat, zumal sich dadurch ein Kursbesuch an der Landesfeuerwehrschule ersparen läßt.

Es sind auch im heurigen Jahr wieder Wettbewerbe und wäre eine weitere Teilnahme bei etwas gutem Willen ohne weiteres möglich.

Das abgelaufene Jahr stand im besonderen im Zeichen des 65-jährigen Gründungsfestes unserer Feuerwehr.

Das Gründungsfest, verbunden mit Motorspritzenweihe fand am Samstag, den 28. Juni 1953, statt.

Die Vorbereitung hiezu hat sehr viel Arbeit und Bemühungen bedürft, zumal auch zeitweilig verschiedene Ansichten gegenüber standen (Halbtags- oder Ganztagsfest, Umzug usw.)

Im großen und ganzen kann man das abgehaltene Gautapfest, das zwar durch den starken Regen am Morgen sehr beeinträchtigt war, als gelungen bezeichnen. Es haben 32 fremde Feuerwehren (18 vormittags u. 14 nachm.) mit zusammen 526 Mann uns mit ihren Besuchen beehrt. Insgesamt wurden 1826 Festabzeichen abgegeben.

Beim Fest wurden die bei der Fw-Vollversammlung am 18. 4. 1953 für 40jährige Mitgliedern ernannten, noch lebenden Fw-Gründungsmitglieder (11. 8. 1887) Paul Franischer und Anton Hochhammer mit je einem Diplom geehrt.
Dem Fw-Gründungsmitglied Johann Feichtinger, jetzt Rentner in Aspach, wurde für seine Mitarbeit in der Feuerwehr mit einem Diplom Dank u. Anerkennung ausgesprochen.

Am Vorabend des Festes fand eine Heldenehrung statt, die sehr gut besucht war u. bei der eine stattliche Anzahl uniformierte Mitglieder der eigenen Wehr teilnahmen.

Allen, die am Gelingen des Festes beigetragen haben, sei abschließend hiefür herzlichst gedankt.

Vor dem Fest hat die Gemeinde die Feuerwehrgerätestätte weißen, Fenster u. Tore streichen und den Schlauchturm mit Firnis tränken lassen.

Geräte- u. Schläuche zukauf erfolgte im abgelaufenen Jahr keiner.

Es wurde eine Zusatz-Unfallversicherung eingegangen und mit 50 Mann dem „Hilfszirkel des Landesfeuerwehrverbandes" beigetreten.

Ausgerückt ist die Feuerwehr zu einem Begräbnis, sowie zum Florianii-Gottesdienst und zur Fronleichnamsprozession.

Von den auswärtigen Feuerwehrfesten wurden besucht:

17.5.53:	Fw-Fest	Rödham	mit ca. 21 Mann
31.5.53:	-"-	Ottendorf	20 -"-
14.6.53:	-"-	Mattsee	26 -"-
21.6.53:	-"-	Seeberg (60j. Gründ. F. m. Fahnen-u. Bezirk.-Bew.)	37 -"-
16.8.53:	-"-	Neukirchen	12 -"-
30.8.53:	-"-	Moosbach (60j. Gründ. F.)	25 -"- u. Musik

Der eigene Feuerwehr-Ball fand am 4. Jänner 53 statt, während des Jahres verteilt fanden mehrere Übungen statt (Bahnsemtag 29.3., 20.5. mit 25 Mann, 27.8.53).

Abschnitts-Kdo.-Übungen haben am 15.2.53 in Neukirchen u. am 13.9.53 in Treubach stattgefunden.)

Am Samstag, den 2. August 1953 erfolgte eine Inspizierung durch den Fw-Bez. Kdt. Rothwangl, Braunau, der sich sehr befriedigt aussprach.

Ein Bezirks-Feuerwehrtreffen fand am Samstag, den 11. Oktober 1953 in Braunau statt, bei dem der Bundes-Fw-Kdt. Gast war.

Bei diesem Anlass wurden von unserer Wehr 5 Mann mit der 40-jähr. und 5 Mann mit der 25-jähr. Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Es schien, als ob es im abgelaufenen Jahr zu keinem ernstlichen Einsatz kommen sollte, bis am Mittwoch, den 4. November 1953 um ca. 16.45 Uhr die Alarmierung zum Brandeinsatz erfolgte.

Beim Brunnerbäck der Frau Maria Schöppl in Engelsberg Nr. 10 war vermutlich durch Selbstentzündung von Heu in der Scheune ein Brand entstanden, dem die Scheune mit der eingebrachten Fechsung (Gesamtschaden ca. 500.000.- S) zum Opfer fiel. Es konnte mit dem Löschfahrzeug nach ausgerückt werden, beim Eintreffen stand aber schon die Scheune total in Feuer. Die anschließenden Stallungen konnten gerettet werden. Es wurden noch 2 Wärmta Brandwachen gehalten und erst nach 48 Stunden konnte einrückt werden.

Immer wieder im Ernstfall sieht man, was eigentlich eine gut ausgebildete einsatzfähige Feuerwehr bedeutet und es soll daher jedermanns Sache sein, bei dieser guten Sache mitzuhelfen.

Auf Grund der vom Lande neu herausgebrachten Feuerwehrgesetze fand in Pölling am 8. November 1953 die Wahl der Mitglieder des Feuerwehrkommandos statt, bei welcher die 116 Mitglieder der Feuerwehr wahlberechtigt waren. (81 anwesend).

Der bisherige Kommandant, Schriftführer, Kassier und Zeugwart wurden wiedergewählt. Kdt.-Stellvertr. wurde Georg Harrer, Bauer am Kienbauergute in Erpelsberg und Gruppenkommandant (Brandmeister): Felix Schnell, Tischlergeselle in Pölling, (der bereits beim Leistungswettbewerb den Gruppenführer gestellt hat).

Das Feuerwehrkommando dankt allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und bittet um die zusammenhelfende Mitarbeit auch für weiterhin, damit die Ideale der Feuerwehr

„Einer für alle und alle für einen"

hochgehalten werden können.

Pölling i. T., den 7. März 1954.

Der Schriftführer:
Otto Hellmann

Der Kommandant:
Hellmayer Hans

Nachgetragen wird, daß beim Frühjahrsfest am 28.6.53 Feuerwehrkamerad Landtagsabgeordneter Zweimüller die Festansprache hielt, sowie am Vorabend bei der Heldenehrung Herr Schuldirektor Ortner sprach und außerdem der Pollinger Kriegsopfer- u. Heimkehrerverband am Fest teilnahm.

Hellmann



Zeugstätte der FF. Polling

errichtet in den Jahren 1949 u. 1950
unter Bürgermeister Franz Klingesberger u.
Feuerwehr Kommandant Andreas Roschanner.

Gesamtkosten: S 57.000.-

Finanzierung aus:

Eigenmitteln der Gemeinde	26.600.-
Rücklagen der Gemeinde	25.400.-
Zuschuß aus dem Landesfeuerwehrfond	5.000.-

Bilder vom 65-jährigen Gründungsfest der FF- Sölling,







verbunden mit Motorspritzenweihe, am 28. Juni 1953.







Feuerwehr-Gründungsfest u. Motorspritzen-Weihe am 28. Juni 1953.







Tätigkeitsbericht 1954

der FF. Pölling.

erstattet bei der Jahreshauptversammlung am 16. Jänner 1955.

An der Schwelle eines neuen Jahres stehend wollen wir wieder Bilanz ziehen und auf das vergangene Jahr einen kleinen Rückblick halten.

Von einem Brandunglück blieb die Gemeinde gottlob im vergangenen Jahr verschont.

Alarmiert wurde am 27. Oktober 1954 um ca. 3/4 7 Uhr abends als man Feuerschein in südwestlicher Richtung von Pölling vernommen hatte. Rasch waren 20 Mann bei der Zeugstätte. Brand war hinter Treubach und wurde wegen der weiten Entfernung nicht ausgefahren.

In der Nacht vom 16. zum 17. November 1954 um ca 1/2 1 Uhr hat der Feuerwehrkamerad Franz Karl wieder in gleicher Richtung einen Feuerschein entdeckt, hat daraufhin junge Feuerwehrer geweckt, worauf eine Gruppe von 8 Mann unter Führung des Feuerwehrkameraden Franz Karl mit dem Rüstwagen ausgefahren ist. Es brannte diesmal beim Mühlbauer in Rotbach die Scheune. Unsere Gruppe brauchte nicht mehr in Aktion treten und konnte wieder einrücken.

Die größte Bewährungsprobe für die Feuerwehren im ganzen Lande hat die im Juli 1954 über unser Land hereingebrochene Hochwasserkatastrophe gestellt, galt es doch mit Elementen fertig zu werden, worauf die Feuerwehren nicht gerüstet und nicht eingerichtet sind. Das Hochwasser hat im ganzen Land unzähliges Leid und großen Schaden verursacht. Die Feuerwehren im ganzen Land standen im Einsatz und haben Übermenschliches geleistet, was auch von allen maßgebenden Stellen voll und ganz anerkannt wurde.

Auch bei uns in Polling war am Donnerstag, den 8. Juli 1954, das Gemeindegebiet längs des Sollinger- und des Mühlauerbaches in großer Breite überflutet. In den Nachmittagsstunden hat in Polling das Hochwasser einen derart hohen Stand erreicht, wie es in Polling nur noch ältere Leute gedenken können. Das Wasser drang in eine Anzahl von Häusern ein, die Bewohner mußten in höher gelegene Räume flüchten. Die Hofmark war längs der Bundesstraße und an den Zufahrtsstraßen überflutet.
Es regnete aber weiter, das Wasser stieg noch immer und nahm schließlich besorgnis erregende Formen an. Es wurde daher um ungefähr 3 Uhr nachmittags durch Läuten der Kirchenglocken die Feuerwehr alarmiert. Nach kurzer Zeit ist die Feuerwehr mit ca. 30 Mann und sonstigen freiwilligen Helfern zur Evakuierung von Menschen und Tieren in den besonders gefährdeten Ortsteilen in Einsatz gegangen.
Eine Gruppe unter Kdt. Kr. Körner übernahm die Arbeiten im Orte Polling. Besonders gefährlich war zum Hödlbauerhaus in Polling Nr. 25 zu gelangen, weil die reißenden Fluten zwar über den Brückensteg hinwegschäumten.
Eine zweite Gruppe unter Fw-Kdt. Schachinger fuhr mit Traktor nach Inselkam, wo ebenfalls sich evakuiert wurde. In Inselkam war die Lage besonders äußerst schwierig, weil dort noch Häuser bewohnt waren, zu denen die örtlichen Kräfte nicht mehr heran kommen konnten. Es mangelte dadurch, weil keine Zillen oder Boote vorhanden waren. Es wurde daher um ca. 17 Uhr vom Gemeindeamt aus bei der Bezirkshauptmannschaft Braunau um auswärtige Hilfe, insbesonders um Beistellung eines geeigneten Bootes, gebeten und das Bezirksfeuerwehrkommando vom Notstand verständigt. Um ca. 18 Uhr ist die Stadtfeuerwehr Braunau unter dem

Kommando des Abschnittsfeuerwehrkommandanten Reiter mit drei Rüstwagen und einer Zille eingetroffen. Auch Herr Bezirkskommandant Rathwangl aus Braunau ist erschienen. Die mitgebrachte Zille wurde mit den Feuerwehrmännern der FF. Braunau, Leidl, Aschauer und Schleitner, besetzt, die die Fahrt über die reißenden Fluten gewagt haben. Sie versuchten, die Wohnstätten der vom Wasser eingeschlossenen zu erreichen, was ihnen auch gelungen ist. Sie ruderten zum Haus Innleiten 28 des Johann Pützlhofer, überquerten oberhalb der Bezirksstraßenbrücke den Pollingerbach, wurden dann gegen den Mühlbach abgetrieben, kippten um, gelangten aber dann doch zum Haus Wiesner in Innleiten Nr. 10. Die Frauen dort haben es aber vorgezogen, in ihrem Haus zu bleiben und sind nicht in das Boot eingestiegen. Bei der Überfahrt in Richtung Hödelwirt an einer besonders reißenden Stelle kippte das Boot um, die drei Feuerwehrkameraden kamen in Lebensgefahr, konnten sich aber nach schwerem Bemühen über das andere Ufer retten.

Gegen 20.30 Uhr kehrte die FF. Braunau wieder heim; um ungefähr 21.30 Uhr sind die letzten Männer der FF. Polling eingerückt, nachdem die notwendigen Übersetzungen durchgeführt waren.

Glücklicherweise ist das Hochwasser in der Nacht dann wieder zurückgegangen, sodaß kein größerer Schaden mehr entstanden ist.

Am nächsten Tage nach Mittags war die Feuerwehr im Auspumpen überflüssiger Keller eingesetzt und tags darauf konnte das gekenterte Boot in Innleiten geborgen und der FF. Braunau bzw. der Innbauleitung zurückgestellt werden.

Das Hochwasser richtete an Bachufern, auf Wiesen und Feldern, wie an Wegen großen Schaden an. Vor katastrophalen Schäden blieb die Gemeinde Pol[illegible]

über Gottlob verschont.

Die Mitglieder der FF. Polling haben beim Katastropheneinsatz für Hilfsdienste insgesamt 250 Stunden geleistet.

Am 26. September haben die Feuerwehren im ganzen Bundesland zugunsten der Hochwassergeschädigten eine Spendensammlung durchgeführt, bei der die FF. Polling S 306.80 abführen konnte.

Die Opferbereitschaft der Feuerwehrmänner, die bei der Hochwasserkatastrophe eingesetzt waren, soll demnächst durch Verleihung von Erinnerungsmedaillen, die vom hohen o.ö. Landtag gestiftet wurden, gewürdigt werden.

Am 20. Mai 1954 wurde in Polling in Anwesenheit von BFK. Rothwangl und AFK. Haidenthaler eine Nachtübung abgehalten, zu der die Feuerwehren Polling, Ornading, Altheim, Haag und St. Veit alarmiert wurden. Zu den auswärtigen Wehren wurden um 8 Uhr abends Melde-Radfahrer gestartet, um diesen den Übungsbrand beim Kupfnagl in Remmenberg zu melden. Von auswärts traf als erste Wehr nach 10 Minuten die FF. Altheim ein, die übrigen Wehren folgten nach kurzem Abstand. Als Löschwasserentnahmestelle diente der Pollingerbach, aus dem durch die Schlauchleitung von über 800 Meter Länge bei einer Steigung von rund 35 Meter durch Hintereinanderschalten von vier Motorspritzen das Löschwasser zum angenommenen Brandobjekt auf den Remmenberg gebracht wurde. Sehr unangenehm und hemmend dabei war das Vorhandensein verschiedener Kupplungen; es fehlten die passenden Übergangstücke. In der anschließenden Besprechung dankte der BFK. den Kameraden für ihr opferbereites Erscheinen und hob die Notwendigkeit der Übungen im allgemeinen

und im besonderen die Nachtübungen hervor.

Eine weitere Großübung von 11 Feuerwehren bzw. Löschzügen des Abschnittes Mauerkirchen fand unter Leitung des BFK. Rothwangl am Sonntag den 17. Oktober 1954, nachmittags in Polling statt. Es galt ein Brand bekämpft werden, der durch Blitzschlag auf dem Turm der Pfarrkirche ausbrach und auf die benachbarten Holzhäuser, sowie auf den Holzlagerplatz und die Lagerbaracke des Sägewerkes Dimmayer übergriff. Die gleichfalls durch Radfahrer alarmierten Wehren kamen rasch angefahren und konnten auf ihren zugewiesenen Plätzen in Aktion treten. Nach der klaglos verlaufenen Übung, die auch viele Neugierige in Zivil angelockt hatte, hielt der Bezirksfeuerwehrkommandant vor den aufmarschierten Feuerwehrmännern einen zündenden Appell für weiteren kameradschaftlichen Zusammenarbeit.

Außerdem fanden 2 Jahreshauptübungen 3 versteckte Übungen und 4 Gruppenübungen statt.

An der Landesfeuerwehrschule in Linz haben die Kameraden Schnell Felix u. Heilinger Ferdl vom 24. bis 26.5.1954 einen Maschinistenlehrgang mit sehr gutem Erfolg absolviert.

Kommando-Übungen wurden 5 abgehalten.

Für Ausrüstung der Feuerwehr wurden von der Gemeinde für eine Gruppe 9 Overalls angeschafft.

Dem Hilfsrüssel wurde mit 50 Mann beigetreten.

Ausgerückt wurde zum Florians-Gottesdienst am 8.5., zur Fronleichnamsprozession am 17.6. und zum Musikfest in Polling am 27.6.1954.

Feuerwehrfeste hat die Wehr besucht am

20.6.1954 in Mühlheim mit 12 Mann,
25.7.1954 " Aspach " 18 " ,
15.8.1954 " Gurten " 30 " .

Einen bunten Abend hat die Feuerwehr veranstaltet am 8. Dezember, dessen Programm vom Jungbauernchor St. Georgen u. dem Sänger-Quartett Hofing unter Leitung des Chormeisters Schuldirektor Zeltbauer bestritten wurde. Herr Direktor Ortner hat liebenswürdigerweise die Begrüßung übernommen.

Am 23. Mai fand eine Abschnittstagung in Hilderau und am 28.12. in Klaunau eine Bezirks-Jahrestagung statt. Diese Tagung war derart stark besucht, daß der Saal zu klein wurde. Sie hat die Geschlossenheit und den in letzter Zeit unter BFK. Rothwangl erfolgten Aufschwung der Feuerwehren gezeigt.

Nach den Tätigkeitsmeldungen wurden im abgelaufenen Jahr von Kameraden der F.F. Polling insgesamt 1.585 Stunden freiwillig und ohne irgendwelche Bezahlung für den Feuerwehrdienst geleistet. Dieser Feuerwehrdienst wird nicht aus Spielerei gemacht, sondern in Dienst der Nächstenliebe, um Hab und Gut zu schützen, zu retten und Volksvermögen zu erhalten. Es braucht sich niemand zu schämen, der Feuerwehr anzugehören. Sie wollen auch wir weiterhin die Kameradschaft halten u. die Ideale der Feuerwehren hochhalten.

Polling i. T., den 16. Jänner 1955.

Der Schriftführer:
Hillmann

Der Kommandant:
Schwaiger e.h.